Der erste Tractat/ So in 12. Fragstück gestelt ist.

DEr erste Tractat/ Zeigt an was ein Wundartzt sey/ vnd wie er geschaffen seyn sol/ auch die zufell so sich in vnd bey den Schäden deß Menschlichen Cörpers erzeigen/ Auch von der zeit vnd Zeichen der Artzney vnd Aderlassens sampt der gantzen Anatomia, was den Leib trag/ heb vnd beweg/ erhalt vnd beschirmet/ sampt allen eusserlichen vnd innerlichen Gliedern vnd Gliedmassen.

I. Frag.

WAs ist ein Wundtartzt vnd sein Artzney/ was kan er für sein Person vnd auch mit der Artzney/ bey den verletzten vnd beschedigten Cörpern der Menschen verrichten?

Antwort.

NAch meinem verstandt/ ist ein Wundtartzt der Natur Diener oder Knecht/ also daß er wol ein Defensor oder Auxiliarius Naturæ mag genent werden/ Dann welcher das geschedigt Glied ordenlich

denlich zusammen bringen/vnd den zufellen wehren kan/thut jhm genug/ Dann die Natur ist selbst der Artzt in dem Cörper der Lebendigen/ vnd kan der Wundtartzt nicht mehr/ dann wo die Natur von den zufellen geschwecht ist/daß er jhr zuhülff komme/mit der Handt vnd Artzney.

2. Frag.

WAs seindt dann für zufell/so zubesorgen vnd zuverhütten seyn/weist du auch solche?

Antwort.

ERstlich/so das Fleisch zertrendt/das Bein zerbrochen/das Glenck verruckt/daß jedes geschicklich wider zu recht gebracht wirdt/mit Hefftung vnd zusammen fügung deß geschaitnen theils/so aber nachmals (wie dann gemeiniglich geschicht/) darzu kompt Hitz/Kelt/Geschwulst/Krampff/ Apostem, Febris, Syncope, Vertigo, Paralysis, vnd dergleichen zufell/So sol der Wundtartzt beschirmen vnd helffen/wie ein trewer Diener seinem Herren.

3. Frag.

IST dann der Wundtartzt seiner Kunst nicht ein gründlicher Meister / Dieweil du jhn nur also ein Diener oder Knecht der Natur / wie ich von dir verstehe / fürgibest?

Antwort.

JA meines erachtens ist er kein Meister / als ein Schmiedt / Schuster / Schneider / Zimmerman / ꝛc. Dem ist sein Handtwerck gentzlich unterworffen / das dann hie nicht ist / dann der Artzt kan nicht weiter / als die Natur auch wil / so ist die Natur offt gantz widerspenstig / wie ein widerspenstiger Mensch / dann wann man einem Menschen fürstelt viel guter Speiß vnd Tranck / er aber nicht essen noch Trincken wolt / ist weder der Diener / Speiß noch Tranck an jhm schultig / ob er gleich hungers stürbe. Also ist ein Natürlicher Balsam in deß Menschen Leib verborgen / der jhm selbst helffen wil / vnnd doch hilff bedarff / welcher auch / so der Leib stirbt / auß ist / Dann wo ein Todter Leib auch nur ein wenig verwundt / wirdt kein Wundtartzt mit all sein Künsten / auß mangel deß Lebendigẽ Balsams

nimmermehr heilen/wie ein grossen Meister er sich rühmen mag.

4. Frag.

WAs sol denn ein Wundtartzt oder Diener der Natur für Sitten vnd Aigenschafft haben?

Antwort.

WJewol die alten Artzt/als Heiden nichts von dem Glauben vnd liebe Gottes gewist/ Sol doch ein jeder Wundtartzt ein rechtschaffener Christ seyn/ sol rechten Glauben gegen Gott/ vnd Liebe gegen den Nechsten haben/ sol eines nüchtern Lebens/ kein Spieler / Säuffer / Gottslesterer / Balger noch Ehebrecher / sondern eines Ehrlichen Redlichen gemüts / Sittig/ Messig/ Warhafftig/ Dapffer vnd vnuerzagt seyn/ jedoch nicht zu gach vnd vnbedacht / wolgeformts Leibs / subtiler Glieder/ scharffs Gesichts/in Artzneybüchern wol erfahren/ vnd belesen / vnd mit Seitenspiel sein vbung han/ damit er leichte Arm / ringe Hendt vnd Finger hab/ welches von Holtzhacken vnd anderer groben Arbeit nicht seyn mag/ Wie davon schreiben/Galenus, LanFrancus, Guido, Rasis, vnnd VVilhelmus, sampt andern mehr.

5. Frag.

WEil du die Sitten / art vnnd wesen / eines Wundtartzts hast angezeigt / so sage: ob du auch ein wissen vnd erfahrung habest / dessen / so zu der Artzney gehört / nemlich die zeit / tag vnd stundt / auch die Artzney / derer Temperatur, art vnd Aigenschafft / ein jedes an sein ort zu Applicieren / vnd zu ordnen gelernet habest?

Antwort.

VOn den zeiten / tagen vnd stunden zu der Artzney dienstlich / gib ich diesen bericht.

ERstlich der Glentz vnnd Früling / so anfacht auff Cathedra Petri, vnd weret biß Vrbani, Ist Warm Feucht vnd Lüfftig / Doch Temperiert vnd Sanguinisch, die best zeit im Jar zu allerhandt Artzney vnd Aderlassen.

DEr Summer / so anfacht auff Vrbani, vnd weret biß Bartholomei / ist Heiß vnd Drucken / in jhm wechst die Cholera. Die Cholerischen hüten sich vor Baden / Aderlassen / vnd für aller andem Artzney / auch für vbrigem Essen vnd Trincken.

DEr Herbst ist Kalt vnd Trucken / weret von Bartholomei / biß Clementis, in der zeit wechst Melancholia, man mag Artzneyen / Aderlassen / hitzig Speiß essen / vnd guten Wein trincken.

DEr Winter ist Kalt vnd Feucht / weret von Clemente, biß Matthiæ, die zeit wechst Phlegma, man mag Ertzneyen / Aderlassen / wol Essen vnd Trincken / vorab hitzige Speiß vnd Gewürtz.

Aber die 12. Zeichen deß Zodiaci, ist erstlich der

WIder / ist Heiß vnd Trucken / Cholerisch, hat am Menschen in das Haupt / ist gut Aderlassen / ohne zu dem Haupt / gut Wundten schneiden ohne im Haupt / ist gut Schweißbaden / Negel abschneiden / böß Purgation einnemen.

STier ist Trucken vnd Kalt / Melancholisch, hat am Menschē den Hals / so der Monschein darein gehet / ist nicht gut den Hals Artzneyen / noch Wunden schneiden / weder Lassen noch Purgiren.

ZWilling ist Warm vnd Feucht Sanguinisch, hat am Menschen die Schultern / Arm vnd Hendt / so der

so der Monschein darin ist / sol man obgemelt Glieder nicht Artzneyen/auch nicht Aderlassen.

KRebs ist Kalt vnd Feucht Phlegmatisch, hat am Menschen die Brust / Ripp / Miltz vnd Lungen / so der Monschein darin / ist gut Artzneyen in Latwergen/gut Baden/ Negel abschneiden/ mittel Aderlassen / nicht gut obgemelte Glieder Artzneyen.

LEw ist Heiß vnd Trucken/Cholerisch,hat am Menschen das Hertz / Leber / Seiten vnd den Rucken/ist nicht gut/ so der Monschein darin/ist obgemelte Glieder Artzneyen/ böß Aderlassen.

JVnckfraw ist Kalt vnd Trucken/Melancholisch, hat am Menschen den Bauch / Eingeweidt / so der Monschein darin / ist nicht gut solche Glieder Artzneyen/noch mit Eisen berüren.

WAg ist Warm vnd Feucht/Sanguinisch, hat am Menschen den Nabel / Lenden / vnd vntertheil deß Bauchs / so der Monschein darin / ist nicht gut zu obgedachten Gliedern Artzneyen nemen / oder Wunden schneiden / gut Haar abschneiden/Aderlassen/Baden.

SCorpion ist Kalt vnd Feucht Phlegmatisch, hat am Menschen die Nieren/ Blasen vnnd Scham/ so der Monschein darin ist/ sol man gedachte Glieder nicht Artzneyen / ist sonst gut Artzneyen in Tranck/mit Aderlassen.

SChütz ist Heiß vnd Trucken Cholerisch, hat an dem Menschen die Hüfft vnd Diecht / so der Monschein darin / ist nicht gut solche Glieder Artzneyen/ gut ists Wunden schneiden/ Aderlassen/ Baden/ Negel abschneiden.

STeinbock ist Kalt vnd Trucken / Melancholisch, hat am Menschen die Knie/ so der Monschein darin / ist nicht gut die Knie Artzneyen / noch Aderlassen / noch sonsten Artzneyen einnemen / ist gut Kinder entwehnen.

WAsserman ist Warm vnd Feucht Sanguinisch, hat am Menschen die Schinbein/ vnd Waden / so der Monschein darin / ist nicht gut vermerckte Glieder Artzneyen / ist gut Artzney nemen/ Aderlassen/ Haar abschneiden.

FIsch seindt Kalt vnd Feucht Phlegmatisch, haben inne am Menschen die Füß / die sindt

nicht

nicht gut Artzneyen noch mit Eisen zuberüren/so der Monschein darin ist / es ist gut Wunden schneiden/ Purgiern mit Pillulen / Haar vnd Negel abschneiden / mittel Aderlassen.

6. Frag.

WEil du von dem Aderlassen redest / was hastu für ein bericht deß Bluts / woher hat es sein vrsprung? Was haben die Adern für ein vnterscheidt? Oder warzu wirdt ein jede Ader auffgethan?

Antwort.

SO viel mir bewust/hat das Blut ein theil sein vrsprung in dem Hertzen / vnnd heissen solche Adern darin dasselb Blut ist Arterien, Solche Adern sollen nicht geöffnet werden / denn in jhnen ist der lebendige Geist.

7. Frag.

WObey erkennt man dieselbigen Adern oder Arterien?

Antwort.

DArbey / denn wo derselbigen eine verwundt oder geöffnet wirdt / springt sie mit schrecken/

gleich

gleich wie sie auch schlecht an den Armen/da man sie Pulß ader nennt. Aber der ander theil deß Bluts/ hat sein vrsprung von der Leber / dieselbigen heist man Venas Maiores, die werden geöffnet an der Stirnen / vnter der Zungen / auff den Armen / an Henden/Schenckeln vnd Füssen.

Noch seindt etliche Adern / die heissen Venæ Minores, die öffent man in dem Bad/mit Schrepffen/ haben jhren vrsprung von den Maioribus.

8. Frag.

WOfür werden solche Adern an Stirn / Armen / Henden / Schenckeln vnd Füssen geschlagen/oder wie sein jhre Namen?

Antwort.

ES werden die Venæ, so Maiores heissen/für viel Gebresten geöffnet / vnd erstlich die Ader mitten an der Stirn / sol man öffnen für Augengeschwer / Hiern wütung / für Hæmorrhagia, auch so einer nicht Schlaffen mag.

Die zwo Adern vnter der Zungen/sol man öffnen für Wehe der Zeen / vnnd Zanfleisch / zu dem Haupt-

Hauptfluß Rheuma genannt / wider die Apostemen der Kelen / Squinantia, vnd für die Breun.

Auch öffnet man zun zeiten die Ader oben auff dem Arm / so Cephalica heist / zu etlichen Presten deß Haupts / Als ob einer Wundt im Haupt were / oder die Pestilentz hinder den Ohren hette / auch für Wehetagen der Augen.

So schlegt man die Median, auff beyden seiten oder Armē / für enge deß Hertzen / Brust / Ripp / vnd seiten Wehe / bekompt auch wol dem Haupt vnd Magen.

Item ein Ader auff dem Rechten Arm vnter der Median genannt Epatica, sol geöffnet werden / für mengel vnd gebrechen der Leber / Nasenbluten / Seitenstechen / im Maien ist jhr beste zeit / ist auch dienstlich für Fieber vnd Geelsucht.

Auff der Lincken seiten / dergleichen auch für Wehetagen deß Miltzes.

Zwischen dem Daumen vnd Zeigfinger / mag man öffnen für Nasenbluten / vñ Hauptseuche / Wehetag der Ohren / wider Röte vnd Flüß der Augen.

Die Ader an den Schenckeln neben den Waden / schlegt man zu alten fliessenden Schäden / die Brandtader genannt.

An den Füssen schlegt man ein Ader auff der grossen Zehen / für anfechtung deß Haupts/ Augen geschwer / vnd sonsten für Plattern deß Angesichtes.

Mehr auff der kleinen Zehen die Ader geschlagen / dienet zu Hüfft vnd Lenden wehe.

Item die Saphena inwendigs Fuß vnter den Knoden / wirdt geöffnet / für Wehetagen der Blasen/für den Stein/für das Gefeig oder gülden Ader Hæmorrhoides genannt/ reiniget die Frawen nach der Geburt.

Außwendig dem Knoden die Spor ader genañt/ dienet auffgethan den Podogranischē/ Hüfftsüchtigen/ denen so an den Nieren wehe/oder an der Scham Kranckheit leiden.

Weiter werden von den alten etlich mehr Adern angezeigt/ für etlich Kranckheiten/die seyn aber auß dem brauch kommen/werden selten geöffnet/es werde dann solches durch die Leibärtzt befohlen.

9. Frag.

DJeweil du von dem Aderlassen / zimlichen bericht gethan hast / vnd von den Blutadern/ wil ich dich weiter hören / was du für ein verstandt habest

habest in der Anatomia, welches ist ein eyngang der Chirurgiæ oder Wundtartzney/ das ist wo von deß Menschen Corpus zusammen gefügt sey/ was jhn trag/ hebe vnd bewege/ erhalte vnd beschirme.

Antwort.

WJewol meines bedünckens das einem Medico oder Physico zu wissen/ mehr dann einem Chirurgo zustehet/ wil ich doch so viel mir bewust vnd ich erfahren/ davon anzeigung thun.

Vnd erstlich/ außgenomen Speiß vnd Tranck/ so erhelt vnd bewegt den Leib/ das gebein vnd Neruen, vnd seindt die Bein dermassen vnterschieden mit namen vnd gestalt.

Erstlich hat das Haupt hafen/ 7. Bein/ die treffenlich seyn/ als 1. Os Coronale. 2. Os Laudæ. 3. vnd 4. Ossa parietalia das 5. vnd 6. Ossa Petrosa, das 7. Os basilare. Weiter Os Capitale, ossa paris der seindt 4. Ossa nasi, der seindt 2. Os colatorij. 1. Ossa Mandibulæ superioris seyn 11. Ossa mandibulæ inferioris seyn 2. Spondyliorũ vera & mendosa seindt 30. Ossa furculæ ab vtraq; parte. 2. Ossa spatulæ ab vtraq; parte. 2. Ossa auditoria seyn 2. Costa vera & mendosa. seyn 24. Arundinis Maioris &

ris & Minoris seyn 4. Ossa pectinis seyn 4. Ossa digitorum seyn 30. Os Ischiæ, Ossa ilij & pixi ossa caudæ seyn 3. Ossa coxæ, seyn 2. Rotulæ genu seyn 2. Maior tanna 2. ossa. Minor tanna. 2. Ossa. Cahab. 2. Ossa Nauicularia ab vtraque parte. 2. ossa digitorum 28. ossa Rascete 8. Ossa pectinis 10. Ossa calcanei 2.

Mehr seindt etliche kleine Beinlen Sesamina genannt/ die etlich gleich etwann von andern holigkeiten erfüllet/ daß also werden gezelt 248. Bein/ von etlichen weniger.

10. Frag.

WAs tregt/ hebt vnd bewegt/ erhelt vnd beschirmt den Leib?

Antwort.

DEr Leib wirdt bewegt von den Musculis oder Meußfleisch Lacerten genannt/ derhalben sie den Meussen oder Eydexen gleich sehend/ es wirt auch kein Glied an deß Menschen Leib bewegt/ ohn solch Meußfleisch/ derhalb so ein Meußfleisch abgeschnitten/ wirdt dasselbig Glied an deß Menschen Leib vnbeweglich/ rc. Werden von den Neruis vnd

Liga-

Ligamenten zusamen gelegt oder gefast/werden von dem Auicenna 531. gezelt.

Dieweil nun die Nerui vnd Sennen mit dem Meußfleisch vereint seyn / mögen sie sich an dieselben nicht bewegen/es haben aber die Nerui jhren vrsprung von dem Hirn / darumb sie fast empfindtlich. Derowegen so ein Neruus oder Sennader wundt oder gestochen wirdt / folgt alsbald grosser schmertzen vnd Geschwulst / es haben auch die alten 37. paria Neruorum zelt. Sie haben auch mit dem Meußfleisch gemeinschafft / die Ligamenta oder Bandt/vnd haben doch jren vrsprung von den Beinen / Etliche binden außwendig / etliche inwendig die Bein / vnd werden die Glenck zu rings vmb mit solchen Banden vmbgeben/Derhalben wo ein solch gebein zerschnitten/ wird das Glied an dem ort nicht mehr vbersich gehen. An den enden der Musculorum seindt die Chordæ, oder Schnierlein/ seyn von Natur der Neruen, zwischen den Neruis vnd Ligamentis, nemmen die bewegnus von den Neruis, vnd werden gesetzt in den vmbkreiß deß Glieds/ also daß die außwendigen das Glied außdenen oder strecken/vnd die inwendigen zusamen ziehen.

Den Leib aber beschirmet die Haut / als die Rinde den Baum / ist auß den Fassen der Seenen

vnd Adern zusammen gesetzt/ vnter der Haut/ helt sich die Feiste gleich als ein Oll/ die Glieder Feucht vnd Warm zu machen.

Nach dem helt sich das Fleisch/ das ist viererley/ Als das einfeltig lauter Fleisch/ solches wirdt allein funden in dem Haupt deß Manns Glied/ Das ander/ als das Zanfleisch oder Biller/ Das dritte/ gantz Klötzig/als die Testes vñ Dutten/Das vierdte/ das weiß Fleisch/ davon oben gesagt. So viel ist mir von der Anatomia zu wissen vnd anders mehr/ so zu erzehlen gar zu lang würde/ꝛc.

II. Frag.

HAstu auch ein wissen von den inwendigen Gliedern/ Oder welches seyn die fürnemsten Glieder inwendig?

Antwort.

JEe ich für inwendige Glieder/ als die Principalia halte/ seyn diese/ Als das Hirn/ Hertz/ Leber/ Niern vnd Blasen/ auch mag man die Lunge/ Diaphragma, Gall/ Miltz/ Magen/ Ingeweyd/ vnd Schmerfell für innere Glieder rechnen.

12. Frag.

SAge / in was gestalt sich dero jedes halt / warauß ist sein vrsprung vnd Complexion?

Antwort.

ERstlich ist das Hirn / das hat sein vrsprung von Natürlichen / doch deß besten theils deß Samens / voller Geist / Warm vnd Feuchter auch weicher Substantz / sein verwundung ist Tödtlich / vmb das Hirn gehet ein Fellein Pia mater genannt / mit viel Hertz vnd Blutäderlein / auch Weiß geäder inwendigs / Oben an der Hirnschalen ist ein ander Fell / die Dura mater genannt / gleich als ein Papir an einem Hut / hat sein vrsprung von Weissem geäder / hat in sich viel Blut äderlen / vnd beyde zu beschirmung deß Hirns geordnet / jhr verwundung ist sehr gefehrlich / rc.

So hat das Hertz seinen vrsprung von dem auffwallenden Samen / ein Fleischige hitzige Substantz / sein verwundung ist Tödlich / ist vmbgeben mit einem Fellein Pericardion genannt / es vmbgibt auch die Lung / das Hertz / jhr Substantz / Weich / Lück / Weiß vnd Schaumig / hat viel Nutzbarkeit /

Durch

Durch sie gehet die Gurgel oder Lufftrör / auch Speißrör / wirdt durch das Diaphragma bewegt/ hat etlich Fach oder theil wie die Leber / bringt dem Hertzen Lufft / treibet die Stimm / jhr verwundtung ist vnheilbar von wegen jhrer stätten bewegung.

Es seyn auch in der Brust Fellein/das erst heist Pleura, deckt alle Rippen/das ander Mediastinum, theilt die gantze Brust zu beiden theilen / das dritte Diaphragma, theilt die Geistlichen von den Speissenden / deß Diaphragma verwundtung ist Tödtlich/ ꝛc.

Vnter dem Diaphragma kompt der Magen/ welcher erstmals die Speiß empfeth / neigt sich gegen der rechten Seiten / vnd doch etwas langlecht/ ist eines theils Fleischiger Substantz / eines theils Weißädericher Substantz / von zweien Fellein zusamen gesetzt/ Sein Complexion ist Kalt vnd Trucken/sein verwundung ist selten heilbar/ ꝛc.

Die Leber ist ein Glied der Täwung/ein Brun der Adern Venarum Maiorum, jhr stet ist geradt vnter dem Diaphragma an der rechten Seiten/ vnter den kleinen Rippen/ hat fünff Federn oder End/ inwendig eingebogen wie ein flache Handt/ jr Substantz ist Rot vnd Fleischig als ein gerunnen Blut/

jhr ver-

jhr verwundtung ist Tödtlich von wegen hefftiges bluten.

In dem Mittelfach der Lebern ligt die Gall/ ein gantz nutzbarlich Glied/ erwermet die Leber/ erhalt sie vor Feulung/ treibt die Narunge durch das Ingeweidt/ꝛc.

Das Miltz ligt in der lincken Seiten deß Leibs an dem Magen/von subtilen Fleisch zusammen gesetzt/Lück/ Dünn/ Schwartzgraw/ nach der gestalt schier gefieret/ in das Miltz versamlet sich das grob schwartz dick Blut/ die Melancholische feuchte.

Die Nieren ligen zu beyden seiten deß Leibs/ einer vnter der Leber/ der ander bey dem Miltz/Hitzig/ Fleischiger Substantz/ in jnen wirdt der Harm formiert/jhr verwundtung ist Tödtlich/mögen doch sonsten viel Kranckheiten erleiden/ als Verstopffung/ Grieß oder Lendenstein/ von jhn gehen die Harmgeng in die Blasen.

Die Blas oder Blater ligt in dem Leib bey dem Maßdarm vnter dem Kambein/jhr Substantz ist von einem Fellein vmbgeben/auch mit viel Weissem geäder/ vnd mit Hertz vnd Blutadern durch einander gemengt/ Der Hals der Blasen ist Fleischig/hat auch ein Meußfleisch/ welchs das Löchlein vmbgibt/ damit der Harm behalten mag wer-

den / in der Blasen wachsen auch Stein / von groben/ zehen irdischen Schleim / jhr verwundtung ist Tödtlich/ rc.

Die Gemächt oder Testes deß Manns seyn zwey / eins in der rechten / das ander in der lincken Seiten / Haben jhren vrsprung von der Hertz vnd Leberadern / so man nennet Venas chili vnd adortam, in denen das Sperma deß Manns vnd der Frawen seyn/ist etwas Lück/gleich wie ein Schwam wirdt bey den Frawen inwendigs Leibs erfunden/ jhr verwundtung ist schedlich/ mögen doch gar außgeschnitten werden.

Von der Beermutter zu reden ist gantz beschwerlich dem Chirurgo, weil es den Medicis mehr als jhme zustehet/ jhr stet ist zwischen der Blasen / vnd dem Darm Lunganonen, jhr Substantz ist von weissem Geäder/ Derhalben sie leichtlich geletzt/ wo sie dann geletzt wirdt / zeucht sie sich zusammen mit grossem schmertzen/hat vielerley Kranckheiten mißlich zu Ertzneyen / Plato nennet sie ein lebendig Thier / dann sie von sonderlicher eygenschafft/ lust vnd begirde hat zu gutem geruch/ auch von steter bewegung wegen jhr viel zufals begegnet/ rc.

Es haben auch die Därm jhr vnterscheidt vnd sondere namen/ wiewol sie an einander hangē/ seyn sie doch

sie doch in 6. namen getheilt. Erstlich / der an deß Magen Mundtloch anfecht / wirdt geheissen Duodenum, der ander Ieiunum, der dritte Subtile oder Ilium, der vierdte Cœcum, der fünffte Colum, der sechste Rectum.

Duodenum streckt sich zu der rechten Seiten gegen dem Rucken / wirdt da angehefft / endet sich bey der Gallen gang / da sie zu der Leber gehet / Da facht auch an Ieiunum oder Schlauch / der hat etlich krümmen / ist allzeit lehr / ist der Leber am nechsten / es gehen auch etlich gäng von der Gallen in diesen Darm. Auff den folgt der lang dünne rahne Darm / bey sechs oder sieben Elen lang / genannt Subtile oder Ilium, windet sich wunderbarlich vmb die Lenden hin vnd wider / zu der Leber vnd blinden Darm / In diesen Dermen erhebt sich zu zeiten auß verstopffung ein hefftiger Schmertz genannt Iliaca, das Darmgegicht / ꝛc.

Nach dem folget der Sack oder Blindt Darm Cœcum genannt / ligt vnter der Leber vnd rechten Nieren / ist ein statt der versamlung der vberflüssigkeit / derhalben ein Sack genannt / in jhm wachsen die Würme / ꝛc.

Colum der Blastdarm folget auff den Cœcum, auff zwo Elen lang / hat viererley krümmen /

gehet von der rechten Seiten zu der lincken/ vberzeucht den Magen vnd die Leber / sie zuerwermen/ empfaht von dem dritten Fach der Leber einen gang auß den Gallen Belglein / in diesem empfahen die Stercora ihre Farb vnd gestalt / auch wirdt in jhm das hifftig Darmgegicht / Colica genannt / angefangen.

Als sich der Blasdarm gegen dem lincken Nieren kehrt / facht an der schlecht oder letste genannt Maßdarm / Rectum, streckt sich biß zum Afftern/ ist angehöckt an das vnderst Bein deß Ruckgradts/ führt auß das Kat vñ Stercora, zu vnderst an diesem Darm ist der Afftern / welcher mit etlichen Meußfleischen vmbgeben / Die jhn auff vnd zu thun / wie ein Seckel oder Beutel / darumb vns vnwissent nichts entgehe/aller Darm verwundtung ist gefehrlich/vnd so sie zwerch entzwey/seyn sie Tödtlich/ꝛc.

Es seyn auch zwey Fell/ welche die innern Glieder / (so vnter dem Diaphragma seyn) vmbgeben / werden genannt Mirach vnnd Sifach, Netz oder Schmerfellein / jhr Substantz von Weissem geäder von vielen Hertz vnd Blutadern geschaffen/ haben jhren vrsprung von dem Diaphragma, strecken sich biß zu den Schloßbeinen.

Es hat:

Es hat auch der Bauch acht Musculen die seyn beschaffen den Bauch zu stercken / vnd die Stercora helffen außtreiben. Zwo lange / die gehen von dem Schilt deß Magens zu den Beinen Pectinis, zwo Seitlinge von dem Rucken auff den Bauch / schrencken sich durch deß mitlē deß Bauchs / zu den schlechten Winckeln schier vber zwerchs. Zwo kommen von den Rippen der rechten Seiten / gehen biß zum lincken Schloßbein vnd der Scham / Die andern zwo von den lincken Rippen zu dem rechten Schloßbein / machen also ein Creutz in dem vbergehen / ꝛc.

So viel ist mir von der Anatomia der innern Gliedern / wissent / wie mich dünckt einem Wundtartzt von nöten seyn wil / möcht mit der zeit durch fleissige erfahrung weiter etwas erlehrnen / ꝛc.

Ende deß ersten Tractats.